

04577

# **My Heart Is Full of Na-Na-Na**

von

Lucien Haug

Auftragsarbeit für das Schauspielhaus Zürich



© S. Fischer Verlag 2022

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S.Fischer Verlag GmbH  
THEATER & MEDIEN  
Leitung: Friederike Emmerling & Bettina Walther  
Hedderichstraße 114  
60596 Frankfurt am Main  
Email: theater@fischerverlage.de  
Instagram / Twitter @sfischertheater

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzzeitig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text / diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung / Deutschsprachigen Uraufführung nicht als veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Figuren in der Reihenfolge ihres Auftritts:

**Tearjerker (Thomas)**, 36 Jahre alt

**Bilge (Billy)**, 13 Jahre alt

**Alain**, 43 Jahre alt

**Timur (Tim)**, 21 Jahre alt

Inhaltlicher Hinweis:

In diesem Stück kommt selbst- und fremdverletzendes Verhalten vor.

## PROLOG

*Tearjerker auf. Er trägt zwar zwei Flügel, sieht aber äusserst abgehalftert aus. Er ruft in die Richtung, aus der er hergekommen ist.*

**TEARJERKER:** Ja, leckt mich doch am Arsch, ihr besoffenen Scheissnasen! Da spielt Tearjerker den am schlechtesten bezahlten Gig aller Zeiten - aus Mitleid, weil ihr ihn anfleht von wegen „TEARJERKER IST UNSERE KINDHEIT!“ und dann habt ihr nicht mal einen Lautsprecher.

*Zum Publikum:* Unglaublich. Unfassbar. Nur weil sie zum zweiten Mal heiraten, nur weil sie glücklich sind, denken die, die können sich alles erlauben. Da stehe ich also vor einer Horde unfreiwillig Gealterter aus der Rückversicherungsbranche, und dann stellt sich heraus, dass mich ausser der Trauzeugin gar niemand kennt. Sogar nachdem ich *My Heart Is Full of Na-Na-Na* gespielt habe. Nichts!

Wahrscheinlich waren sie zu besoffen, um einen Top-50-Hit aus den Nullerjahren wiederzuerkennen. Und eh du dich versiehst, wirft dir der mit zu viel Gel in den Haaren sein Weizenbier über den E-Bass und Schluss ist.

Ich mache das nicht mehr mit. Ich habe schliesslich, und schreibt das bitte mit, die Schweiz im Jahr 2008 am Eurovision Song Contest vertreten. Ich stehe in einer Reihe mit Céline Dion, Lys Assia, mit Peter, Sue UND Marc! Und ja, ich wurde Letzter im Halbfinal und nein, ich habe keinen Punkt geholt und doch, mein Gesicht bei der Bekanntgabe ist heute noch ein Meme. Aber habe ich nicht etwas anderes verdient?

*Ein bisschen Zeit. Er beruhigt sich ein wenig.*

In die Flügel passe ich auch nicht mehr. Verfickte regionale Bauernglacé immer an diesen Gartenparties. Ihr könnt mich alle mal. Tearjerker holt sich jetzt seinen Stolz zurück.

*Tearjerker springt in die Tiefe.*

**ERSTER AKT      SZENE EINS**

*Die Wohnung. Sie ist stilvoll eingerichtet, jedoch nicht sehr gut im Schuss. Die Blumen in den Vasen sind verdorrt. Eine Staubschicht liegt auf den Möbeln. Ein Sofa, ein Bücherregal, ein Schreibtisch, ein Klavier, ein Plakat mit einem Bild Tearjerkers. Musik ist zu hören. Bilge sitzt nämlich mit der Gitarre auf dem Sofa und übt zu einem Lied aus den Lautsprechern. Das Ganze klingt ein bisschen schief. Er scheint aufzugeben und spricht mit dem Plakat Tearjerkers.*

**BILGE:**                    Das klingt einfach anders. Nicht so gut wie bei dir. Gestern habe ich versucht, Papa dein Album vorzuspielen. Es hat ihm nicht gefallen. Also, ihm gefällt beinahe alles nicht. Und meinen Geburtstag hat er auch vergessen. Jedenfalls habe ich mich nicht getraut, ihn danach zu fragen. Ich weiss schon, was ich mir gewünscht hätte, aber ich wollte nicht, dass er sich schämen muss. Zuerst würde ich mir nämlich dein neues Album wünschen. Wenn es denn mal endlich rauskommt. Und dann würde ich mir wünschen, dass es Papa wieder besser geht. Und als drittes...

*Alain auf. Er wurde offensichtlich durch die Musik geweckt und ist wie eine Raupe in seine Bettdecke eingewickelt.*

**ALAIN:**                    Billy. Du bist noch wach?

**BILGE:**                    Es ist Morgen, Papa.

**ALAIN:**                    Mit wem sprichst du?

**BILGE:**                    Mit niemandem.

**ALAIN:**                    So so. Klingt schief, was du da gespielt hast.

**BILGE:**                    Ich weiss. Ich bin's am Üben.

**ALAIN:**                    Du.

**BILGE:**                    Was?

**ALAIN:**                    Ich habe ein Haar gefunden. Guck dir das an.

**BILGE:**                    Was ist damit?

**ALAIN:**                    Das hat mich den ganzen Tag schon gekitzelt. Erst war's zwischen meinen Wimpern, dann hinter dem Ohr, dann im Nacken, aber jetzt! Zack!

*Alain hält das Haar in die Luft. Seine Hände zittern.*

**ALAIN:**                    Schon wieder ein Zeichen.

**BILGE:**                    Ein Zeichen?

- ALAIN:** Na, von Tümay, natürlich. Das ist ihr Haar. Wo bist du nur mit deinen Gedanken? Mach mal diese grauenvolle Musik aus. Wie soll man sich denn da konzentrieren können?
- BILGE:** Das ist Tearjerker. Der war 2008 für die Schweiz am Eurovision Song Contest.
- ALAIN:** So so.
- BILGE:** Aber er hat nicht gewonnen.
- ALAIN:** Mmh.
- BILGE:** Er wurde Letzter im Halbfinal. Ich hab mir gedacht, ich könnte dir heute Abend diese Lied spielen. *My Heart Is Full of Na-Na-Na.*
- ALAIN:** Mmh.
- BILGE:** Nach dem Abendessen. Es gibt Köfte.
- ALAIN:** So so.
- Ein bisschen Zeit.*
- BILGE:** Und morgen? Schon was vor?
- ALAIN:** Was ist denn das für eine Frage?
- BILGE:** Ist dir nie langweilig? Wenn ich zur Schule gehe und du bist einfach so hier.
- ALAIN:** Dann gehst du eben nicht zur Schule morgen. Scheiss drauf. Ich unterschreib dir das.
- BILGE:** Nicht wegen mir. Was machst du so, wenn ich nicht hier bin?
- ALAIN:** Du klingst wie der Typ vom Arbeitsamt.
- BILGE:** Der hat angerufen.
- ALAIN:** Der kann mich mal. Ich habe diese Anrufe satt. Ich habe diese Besuche satt. Ich konzentriere mich jetzt auf das Wesentliche.
- BILGE:** Papa.
- ALAIN:** Ist doch wahr. Plötzlich tausend besorgte BFFs oder wie nennt ihr das? Und wo sind die jetzt? Na?
- BILGE:** Du hast sie doch weggeschickt. Und Oma mit Lasagne beschmissen. Abgesehen davon ist dein Handy schon seit Wochen aus.
- ALAIN:** Die wollten uns leiden sehen. Ich leide, wann ich will. Riech mal. *Hält Bilge seinen Hals hin.*

- BILGE:** *riecht.* Ist das von Mama?
- ALAIN:** Gut, nicht? Habe gleich noch eine Flasche bestellt. Ich mochte das immer lieber als meines.
- BILGE:** Papa.
- ALAIN:** Meinst du, wir sehen bald mal wieder eine Wolke mit ihrem Gesicht?
- BILGE:** PAPA!
- ALAIN:** Was ist denn los? Schrei doch nicht so.
- BILGE:** Es gibt zum Beispiel Apps, die dich daran erinnern, sobald du dich bewegen solltest. Und man muss dafür nicht mal aus dem Haus gehen.
- ALAIN:** *scheint plötzlich angeschlagen.*
- BILGE:** Was ist?
- ALAIN:** Tut mir leid.
- BILGE:** Brauchst du was? Papa?
- ALAIN:** Ich muss ins Bett.
- BILGE:** Es ist Morgen.
- ALAIN:** Eben. Dann leg ich mich mal hin. Mir ist nicht so gut.

*Alain wirft sich aufs Sofa, auf dem er liegenbleibt wie eine gestrandete Qualle. Bilge bleibt noch eine Weile stehen und schaut sich seinen Vater an. Bilge ab. Alain hört, dass irgendwo immer noch Tearjerkers Musik läuft.*

- ALAIN:** Mach die Musik aus. Bilge! Bist du taub?

*Er sucht und findet den Lautsprecher und macht die Musik aus. Stille. Maximale Einsamkeit. An der Wand hinter Alain prangt das Plakat Tearjerkers.*

- ALAIN:** Und du? Was guckst du so doof?

*Auf der anderen Seite des Raumes steht ein Schreibtisch mit einem schweren Laptop darauf. Alain setzt sich an den Laptop, montiert ein Headset. Sein Gesicht wird vom Bildschirm erhellt. Er gräbt mit einem Löffel tief in einem Glas Nutella.*